



## Die Baumaßnahmen für die neuen Garagen des DRK starten

**Balingen.** Der langjährige Wunsch des DRK-Ortsvereins, einen Platz für alle Dienstfahrzeuge zu haben, geht endlich in Erfüllung. Gestern morgen war der Spatenstich für den Garagenbau im Gewerbegebiet Am Bangraben, zu dem zahlreiche Mitglieder des Balingener Ortsverbandes erschienen waren. Zusammen

mit dem Architekten Till Wäschle, der Bauleiterin Alisa Andris, dem Vorsitzenden Wolfgang Stahl und Betriebsratsleiter Jens Stingel setzten die Verantwortlichen des Ortsvereins zum traditionellen Spatenstich an. Damit haben die Bauarbeiten offiziell begonnen. Im Sommer soll alles abgeschlossen sein.

Die bisherigen Garagen in der Hindenburgstraße werden zeitnah geräumt und dann abgerissen, damit Platz für das neue Jugendhaus geschaffen wird. Mit dem Neubau im Gewerbegebiet verspricht sich die Ortsgruppe auch eine verbesserte und schnellere Einsatzfähigkeit. *Text/Foto: Lea Irion*

# Beliebtes Lokal muss weichen

**Geschichte** Der Saalbau der ehemaligen Bahnhofswirtschaft in Engstlatt weicht Wohnungen. Karlheinz Alber erinnert sich an die guten Zeiten der Gastronomie.

Der jetzige Eigentümer des Gebäudes der ehemaligen Bahnhofswirtschaft in der Kleinen Hörnlestraße in Engstlatt lässt den früheren Saal komplett abreißen. Auf dem Gelände wird dann ein Doppelhaus erstellt. Das Hauptgebäude mit zwei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss bleibt erhalten, so Karlheinz Alber im Gespräch mit unserer Zeitung. Doch wie alles begann, hat der frühere Ortsvorsteher Alfred Jenter in seiner Ortschronik niedergeschrieben. Hier einige Auszüge.

Die Eisenbahn hat den Streckenabschnitt Hechingen - Balingen mit dem Engstlatte Bahnhof und dem Güterschuppen am 1. August 1874 in Betrieb genommen. 1903 wurde das zweieinhalbstockige Wohnhaus mit Querbau auf der Vorder- und Hinterseite, Giebeldach und gemauerten Riegelwänden als Bahnhofswirtschaft von den Sägewerksbesitzern Georg und Gottlob Schneider gebaut. Damals war alles noch am Rande der Ortsbebauung.

Sägewerksbesitzer Johann Georg Schneider erhielt am 29. Dezember 1903 die Erlaubnis zum Betrieb der Bahnhofswirtschaft mit einem Wirtschaftsraum und zwei Nebenzimmern im Erdgeschoss sowie vier Fremdenzimmern im Dachgeschoss. Die Wirtschaft wurde im ersten Jahr von der Familie Schneider selbst betrieben. Neben den Bahnreisenden war die Wirtschaft eine Anlaufstelle für die Handwerker, Zimmerleute und Schreiner, die ihren Bau- und Schnittholzbedarf im Sägewerk einkauften. Nach gut einem Jahr im Eigenbetrieb haben die Schneiders die Wirtschaft an den Engelwirt und Brauereibesitzer Mathias Effinger aus Balingen verpachtet. Weitere zwei Jahre später war der seit 1892 hier verheiratete und wohnhafte, aus Tailfingen gebürtige Trikotweber Johannes Conzelmann Pächter. Im Juni 1908 kauft der aus Waldmössingen stammende Bierbrauer und Küfer Martin Schneider die Bahnhofswirtschaft und betreibt

diese bis in den September 1910. Dann gab es wieder einen Eigentümerwechsel. Diesmal kaufte der 1878 in Zimmern unter der Burg geborene Bierführer Karl Alber die Gastwirtschaft „Zum Bahnhof“.

### Neue Möglichkeiten

In den ersten Jahren arbeitete er noch im Sägewerk und seine Frau Rosa war für den Wirtschaftsbetrieb zuständig. Karl Alber und seine Frau Rosa, die aus Hausen a. T. stammte, verstanden es, die Gastronomie in Engstlatt aufzubauen und die Bahnhofswirtschaft zu einem beliebten Stammlokal zu machen. 1927 wurde der Saalbau mit 300 Sitzplätzen, einer Tribüne und Umkleideräumen erstellt. Zwischen den beiden Eingängen zum Saal war Platz für eine Gartenwirtschaft. Für das Gemeinschaftsleben in der Gemeinde eröffneten sich damit neue Möglichkeiten. Viele Brautpaare haben in die Bahnhofswirtschaft zur „offenen Hochzeit“ eingeladen.

In der Phase der Jahreswende hielten die Vereine ihre Weihnachtsfeiern mit Theaterspiel im Saalbau ab.

Vom August 1944 bis in den April 1945 war der Saalbau für die Durchführung des „Geilenberg-Programms Wüste Werk 3 in Engstlatt“ als Massenquartier beschlagnahmt und mit 100 Ar-

beitskräften der OT (Organisation Todt; Truppe zur Durchführung kriegswichtiger Arbeiten) belegt.

Die Zeiten mit dem Ersten und Zweiten Weltkrieg waren weitgehend überwunden, als Karl Alber 1952 altershalber das Anwesen seinem Sohn Eugen und seiner Schwiegertochter Johanna, geborene Abele, übertragen hat. Sie hatten den Vater schon in der Nachkriegszeit im Gastronomiebetrieb unterstützt und später dazu beigetragen, dass die Restauration als gutes Speiselokal bekannt wurde.

### Nachkriegszeit

In der Kriegs- und Nachkriegszeit bis zur Währungsreform war die Essenzubereitung allerdings sehr schwierig, da Lebensmittel fehlten. Der Sportverein, Spieler wie Zuschauer, traf sich gerne nach den Spielen im Vereinslokal beim „Beizer“. Eugen Alber war viele Jahre selbst Schiedsrichterobmann für den Handballkreis und leitete als Unparteiischer Spiele in ganz Südwürttemberg.

In der Nachkriegszeit, wohl bis etwa Mitte der 1960er-Jahre, hatte eine Furniergroßhandlung aus Stuttgart-Bad Cannstatt den Lagersaal, der sich unter dem Saal befindet, angemietet. Da diese Firma seiner Zeit einige Fußballspieler des Oberligisten VfB Stuttgart beschäftigte, kam auch

die damalige Fußballprominenz ab und zu nach Engstlatt.

Kein Wunder, dass sich in der Bahnhofsrestauration auch internationale Schiedsrichter-Größen wie der Schweizer Gottfried Dienst und sein deutscher Kollege Rudolf Kreitlein aus Fürth trafen.

### Treffpunkt für alle

Auch die Musiker und Sängergängen nach der Musikprobe oder Singstunde gerne noch auf ein Bier in die „Restauration“. Versammlungen aller Engstlatte Vereine fanden in der Bahnhofswirtschaft statt. Für Geburtstagsfeste, Hochzeiten im Familienkreis oder Jahrgängertreffen wurde gerne das Nebenzimmer in Anspruch genommen. Auch die Eisenbahnfreunde Zollernalb kehrten nach getaner Arbeit noch gerne in der Bahnhofswirtschaft ein. In unmittelbarer Nachbarschaft konnten sie auf einem Abstellgleis beim Bahnhof ihre erworbenen Lokomotiven und Wagen restaurieren.

Während der Renovierung der Sankt-Peters-Kirche 1960 versammelte sich die Gemeinde zu Gottesdiensten im Saalbau der Bahnhofswirtschaft. Familie Alber hatte diesen der Kirchengemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. Ende Juli 1982 haben die Eheleute Alber altershalber die Gastwirtschaft aufgegeben.



Die 1903 erbaute Bahnhofswirtschaft mit Saalbau von 1927 in Engstlatt. Von 1904 bis 1982 war das Gasthaus ein beliebtes Lokal. *Foto: Thomas Godawa*

# Die eigene Gesundheit testen

**Messe** Über 75 Gesundheitsanbieter aus der Region stellen in der Volksbankmessehalle aus. Geboten werden Checks und Vorträge.

**Balingen.** Die Gesundheitstage Balingen finden am 16. und 17. Februar in der Volksbankmessehalle statt. Auch dieses Jahr dreht sich mit über 75 Gesundheitsanbietern aus der Region wieder alles um einen gesunden Körper, die richtige Ernährung, Sport, Fitness und Beauty sowie eine aktive Gesundheitsvorsorge, neue Behandlungsmethoden und Pflege im Alter.

### Gesundheitsparcours

Als eine der Besonderheiten bietet der Gesundheitsparcours mit über 20 Check-ups die Gelegenheit, den persönlichen Gesundheitszustand ganz unverbindlich und kostenfrei zu testen – beginnend vom Wirbelsäulencheck über Stoffwechselformen, Körper- und Hautanalyse, Venenmessung, Cholesterintest, Lactat-Leistungsdagnostik, Hörtest bis hin zu Biofeedback und vielem mehr.

### Männergesundheit

Eine Besonderheit der diesjährigen Messe ist der kostenlose Testosterontest am Samstag von 11 bis 14.30 Uhr am Stand der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit. Hier wird insbesondere die vernachlässigte Thematik der Männergesundheit in den Fokus gerückt. Denn „Frauen betreiben Vorsorgemedizin, Männer Reparaturmedizin. Die Erfahrung zeigt, dass Männer oft erst dann zum Arzt gehen, wenn die Erkrankung schon ausgebrochen ist“, so Professor Dr. Frank Sommer, Präsident der DGMG und weltweit der einzige Professor für Männergesundheit. Mit dieser Thematik befasst sich auch das Eröffnungspodium der Messe, bei dem Experten wie der Urologe Dr. med. Jürgen Lehmann aus Hechingen, die Frauenärztin des Zollernalb Klinikums Julia Klenske, die Ernährungswissenschaftlerin Julia Frei und die Heilpraktikerin Cornelia Heim aus Balingen der sensiblen Frage nach den „Herausforderungen in der zweiten Lebenshälfte“ nachgehen. Denn sowohl Frauen wie auch Männer kommen

in die Wechseljahre. Ein weiteres Angebot der „Gesundheitstage Fit und Gesund“ ist das breit gefächerte Bühnen- und Vortragsprogramm. Über 50 Mediziner und Gesundheitsexperten stehen den Moderatoren des SWR Radios sowie den Besuchern Rede und Antwort.

### Themenvielfalt

Die Themen sind aktuell, vielfältig und sprechen jeden an: „Volksdroge Zucker“, „Wie aktiviere ich meinen Stoffwechsel?“, „Depression hat viele Gesichter“, „Die Kraft der Heilpflanzen“, „Einfach und lecker zum gesunden Darm“, „Der unterschätzte Effekt von Krafttraining“, „Die große Gefahr über Stoffwechselformen“, „Abbau von Giftstoffen durch Fasten“, „Sitzen ist das neue Rauchen“, „Schmerzen der Wirbelsäule“, „Plötzlich pflegebedürftig“ oder „Wer heilt hat recht?“ um nur einige zu nennen.

Die Gesprächsrunden mit jeweils drei bis fünf Podiumsteilnehmern unterschiedlicher Bereiche geben den Zuhörern einen einmalig kontroversen Einblick. Auch im Nachgang der Programmabwicklung beraten die Experten an ihren Messeständen.

Im vertraulichen Gespräch ist es den Besuchern möglich, ihre persönlichen Anliegen ganz unkompliziert und ohne lange Wartezeiten zu besprechen. Es besteht die Gelegenheit zur Orientierung und Hilfe für die eigene Gesundheit. Für das leibliche Wohl sorgt das Gastronomieangebot des B2 Biomarkt. Pädagogische Betreuung der kleinen Messebesucher gibt es am Stand der Entspannungspädagogin Manuela Egeler aus Balingen.

**Info** Eine ausführliche Programmübersicht sowie die Auflistung aller Aussteller gibt es auch online auf der Internetseite [gesundheitsstage-balingen.de](http://gesundheitsstage-balingen.de). Veranstaltungsort ist die Volksbankmesse Balingen und die Öffnungszeiten sind am Samstag, 16. und Sonntag, 17. Februar, jeweils von 11 bis 18 Uhr. Für Kinder unter 16 Jahren ist der Eintritt frei.

### Leserbriefe

## Nur noch „relevante Projekte“ werden gefördert

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Zu: „33,3 Millionen Euro für die Klinik-Sanierung“ von Michael Hescheler vom 30. Januar**

**Strahlende Gesichter** auf dem Foto: Sozialminister Manne Lucha (Grüne) übergibt einen Riesenscheck über 33,3 Millionen Euro an den Aufsichtsrat eines Krankenhauses. Damit soll die Klinik in den nächsten Jahren saniert werden. Schön. Aber Hallo: Der Scheck geht nicht an das Zollernalb Klinikum in Albstadt und Balingen, sondern in den Nachbarbarkreis Sigmaringen, an die dortigen Krankenhäuser Sigmaringen, Bad Saulgau und Pfullendorf.

Diese Häuser werden vom Privatkonzern SRH mit Sitz in Heidelberg geleitet. Sicher kaum aus humanitären, sondern eher aus finanziellen Gründen. Lucha freute sich sichtlich. Die badenwürttembergischen Grünen sind nicht umsonst dort gut anse-

hen, wo der Zaster das politische Handeln bestimmt. Mit einem Geldsegen wie im Nachbarbarkreis könnte das vorgesehene Zentralklinikum auf der grünen Wiese zwischen Albstadt und Balingen locker gestemmt werden. Aber Minister Lucha will nicht mehr mit der Gießkanne herumfuchteln, sondern nur noch „relevante Projekte“ fördern. Da haben Landrat Pauli und die Kreistags-Mehrheit jetzt ein Problem: Ihr Projekt Zentralklinikum hängt davon ab, ob ausreichend Knete aus Stuttgart fließt.

Die beiden Krankenhäuser in Albstadt und Balingen sind fit genug für kommende Herausforderungen. Es muss einiges renoviert werden. Aber deswegen ein finanzielles Abenteuer eingehen? Will der Schwabe das wirklich?

*Jochen Lange  
Wilhelm-Kraut-Straße 2  
Balingen*

### Notizen

#### Heilig Abend

**Balingen.** Ein außergewöhnliches Kammerspiel mit zwei Protagonisten ist am Mittwoch, 6. Februar, im Großen Saal der Stadthalle ab 19.30 Uhr zu sehen. Hei-

lig Abend heißt das Schauspiel von Daniel Kehlmann in einer Inszenierung des Euro-Studios Landgraf. Eine spannende Psycho-Studie, bei der es um Leben und Tod geht.